

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld

Ausgabe Nr. 180

Juli – September 2021

Blick in unsere Kirche ...





INHALT

	Seite
Worauf es ankommt ...	3
Eingehüllt von Gott – Monatsspruch Juli	5
Kirchenvorstandswahl	6
Monatsspruch August	7
TSCHÜSS SERVUS BIS BALD – Ade, du schöne Kindergartenzeit ...	8
Abschied Frau Kaschub bei In I Me	10
Termine Innehalten I Meditation	11
Ein (neues) Lied für den Sommer	12
Proben und kirchenmusikalische Veranstaltungen	14
Termine Nachmittag für Ältere	15
Gartenandacht mit Posaunenchor	16
Verschobene Konfirmationen	17
2 Tage Radpilgern auf dem Lutherweg 1521	18
Gottesdienstplan vom 11. Juli – 17. Oktober 2021	20
Beerdigungen	25
Tichlein deck' dich – Curry für Kerala 2021	26
Kirche am Telefon	29
Mädels-Treff – und das mal wieder „in Präsenz“	30
„Hurra, die Kita lebt wieder“	32
Gemeindebriefausträger gesucht	35
Humor	35
Anschriften- und Telefonverzeichnis	36
Veranstaltungskalender	38
Sommerzeit	40

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld, Am Lieden 4 a, Telefon 06631-4496 – www.evangelische-kirche-alsfeld.de. Er erscheint in einer Auflage von 3.300 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Die Verantwortung für diese Ausgabe hat Pfarrer Theo Günther
Titelfoto: Lotz (Materialheft „Gemeindebrief“)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Wer gerne etwas für den Gemeindebrief spenden möchte, kann die Bankverbindung im Evangelischen Gemeindebüro, Telefon 06631-4496, erfragen.

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Worauf es wirklich ankommt...



Es gibt Dinge, deren Fehlen man erst bemerkt, wenn sie nicht mehr da sind: Die alte

Dorfschule, der Laden an der Ecke, die kleine Kneipe in unserer Straße. Manches fehlt erst, wenn es nicht mehr zurückzubringen ist. Bald werden auch Kirchen fehlen, ungenutzt, umgewidmet, abgerissen, nicht mehr zurückzubringen.

Ein Dorf ohne Kirche? Eine Stadt ohne Glocken? Eine Gesellschaft, in der nichts mehr an den Himmel erinnert? Was dann? Auch diejenigen, die Kirche mit verstaubten Ritualen gleichsetzen, würden wohl bald horten, ob nicht doch irgendwo noch Glocken läuten. In der zurückliegenden Zeit haben wir eine Ahnung davon bekommen, wie das ist ohne Gottesdienste, ohne gemeinsames Innehalten, ohne Glocken am Sonntag.

„Man kann auch ohne leben“, so sagte neulich jemand zu mir. Ich habe ihm ungefähr geantwortet: „Es

kommt darauf an, in welcher Welt wir leben wollen.“ Ich dachte dabei an die Worte des Schriftstellers Pascal Mercier aus seinem Roman „Nachtzug nach Lissabon“: *„Ohne Kathedralen will ich nicht leben, ich brauche sie gegen die Gewöhnlichkeit der Welt. Ich will zu leuchtenden Kirchenfenstern hinaufsehen, ich brauche ihren Glanz, ich brauche ihn gegen die Einheitsfarbe der Geläufigkeit. Ich will mich von der herben Kühle der Kirchenräume umhüllen lassen, ich brauche ihr gebieterisches Schweigen. Ich will den rauschenden Klang der Orgel hören, diese Überschwemmung überirdischer Töne, ich brauche ihn gegen die schrille Lächerlichkeit der Radiomusik. Ich liebe betende Menschen, ich brauche ihren Anblick, ich brauche ihn gegen das tückische Gift des Oberflächlichen und Gedankenlosen. Ich will die mächtigen Worte der Bibel lesen, ich brauche sie gegen die Verwahrlosung der Sprache und die Diktatur der Parolen. Eine Welt ohne diese Dinge wäre eine Welt, in der ich nicht leben möchte.“*

Fehlten sie, die Gebete am Sonntag, die Lieder und die Klänge der Orgel, und wäre da keiner mehr, der sich bemühte, den Blick auf andere Dimensionen des Lebens zu lenken,



dann hätte das Allgegenwärtige es nur noch mit sich zu tun, der Mensch wäre erschöpft in sich selbst.

Wie möchten wir leben? Am Anfang der Corona-Pandemie waren Schlagzeilen zu lesen wie diese: „Nichts wird mehr so sein wie es war!“ „Wir müssen unser Leben ändern!“ Mich machen solche Parolen skeptisch, denn der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Jetzt, ein Jahr später, klingen die Schlagzeilen auch ganz anders: „Wann kehrt das normale Leben zurück?“ „Es muss endlich weiter gehen!“ Allenthalben scharren wir mit den Hufen, wie man so sagt. Wir nehmen wieder Anlauf zu dem, was wir das „normale Leben“ nennen. Das ist verständlich, denn wir alle suchen das kleine Glück des „normalen Lebens“.

Und doch bleibt am Ende die Frage: Wie wollen wir leben? Erschöpft in uns selbst oder als Menschen in der

Schöpfung? Unter dem Diktat des Allgegenwärtigen oder unter der Gegenwart des Allmächtigen? In einem rastlosen Alltag, der ganz im „normalen“ Leben aufgeht oder im Bewusstsein, dass über unserem Leben der Himmel aufgeht?

In einem Taufgespräch vor ein paar Tagen sagte die junge Mutter des Täuflings zu mir: „Die Corona-Zeit hatte auch ihr Gutes für uns als Familie. Wir konnten endlich einmal zu uns selbst kommen und zu dem, worauf es wirklich ankommt.“

Es gibt Dinge, deren Fehlen man erst bemerkt, wenn sie nicht mehr da sind. So ist es auch mit dem, worauf es wirklich ankommt.

Ihr

Pfarrer Peter Rehny



Dreifaltigkeitskirche

Foto: Günter Filbrandt



Gott ist nicht
ferne von einem
jeden unter uns.
Denn in ihm
leben, weben
und sind wir.

Apostelgeschichte
17,27

EINGEHÜLLT VON GOTT

Ich liebe es, im Meer zu schwimmen. Die Wellen tragen mich, die Sonne wärmt auch im Wasser meine Haut. Am liebsten bin ich da nackt, so ursprünglich schön ist das. Selbst wenn es regnet und das Meer nicht so sanft ist: Ich mag es. „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir“ (Apostelgeschichte 17,27). Ich spüre, eingehüllt von Gott zu sein, ganz nah und direkt.

Paulus erzählt in Athen von seinem Gott, er geht dafür zum Areopag, dem Ort, der Weisheit, Ästhetik, Toleranz atmet. Dort hofft er beschreiben zu können, was Gottes Nähe bedeutet, wie sich das anfühlen kann. Der streng wirkende Paulus stellt sich genau auf die Menschen ein, die er erreichen will.

Spüren sie es, wenn sie von etwas ganz umschlossen und begeistert sind? Ein Sommerwald, in dem man die Sonne regelrecht riechen kann, die Ruhe hört und Wind eine Seite in uns zum Klingen bringt. Jede Faser meines Körpers genießt, staunt – Gott wird zu einem Teil von mir. Dann aber gibt es Gewitter und stürmische Fluten, Windbruch und Borkenkäfer, vertrocknete Wälder. Nichts mit Begeisterung, Gott scheint doch recht fern.

Ich weiß aber, wie das Meer ist, wie sich Moosbett anfühlt, wie großartig es ist, Wissen, Erkenntnisse aufzusaugen, Schönheit zu entdecken. Gott ist nicht fern von mir. Ich brauche diese Gewissheit, um Unwetter des Lebens, Stürme des Alltags zu überstehen.

Carmen Jäger



Kirchenvorstandswahl



evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 13. Juni 2021



Es wurde gewählt – und ein Ergebnis für die nächsten sechs Jahre festgestellt.

Besonders erfreulich: Die Wahlbeteiligung lag in diesem Jahr um gut 10 % über der Beteiligung der letzten

Wahl in 2015. Jetzt haben von 3939 Wahlberechtigten 1037 Personen gewählt. Das ist eine Wahlbeteiligung von 26,3 % (2015: 15,9 %).

Gewählt wurden folgende Personen (in alphabetischer Reihenfolge):



Daniela Freitag



Traute Gleiser



Oliver Heun



Bernhard Hofmann



Christine Metz-Schmidt



Lothar Nicolai



Mike Otto



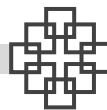
Helmut Schäfer



Elvira Weyhrauch



Birgit Zinßer



Da auf dem 9. Platz zwei Kandidierende die exakt gleiche Stimmenzahl erhalten haben, gelten gemäß der Wahlordnung unserer Kirche beide als gewählt. Deshalb sind nun 10 der 13 Kandidierenden gewählt.

Die Amtszeit der neu gewählten Kirchenvorstände beginnt am 1. September und dauert 6 Jahre. Die **Einführung** der jetzt gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher **und** die **Verabschiedung** der noch

amtierenden ist **im Gottesdienst am 29. August vorgesehen.**

Bei einem liturgischen Abendgebet am Tag nach der Wahl wurde allen Kandidierenden für die Bereitschaft zur Kandidatur und dem Wahlausschuss für die intensive Arbeit bei der Auszählung der vielen Stimmen am Sonntag gedankt und Gottes Segen für die Gewählten und Nicht-Gewählten erbeten.

Pfarrer Theo Günther

.....

Monatsspruch August



Neige, HERR,
dein Ohr
und höre!
Öffne, HERR,
deine Augen
und sieh her!

2. Könige 19,16



TSCHÜSS SERVUS BIS BALD Ade, du schöne Kindergartenzeit ...

Am 31. Juli 2021 endet offiziell das Berufsleben unserer



Chefin Frau Christa Funk.

Nach rund 39,5 Berufsjahren in der „Arche Noah“ Am Lieden, darf sie nun den nächsten Lebensschritt ins „**Rentnerinnen Dasein**“ mutig wagen.

Während einer kleinen Feier, mit Eltern und Kindern, Vertretern des Kirchenvorstandes, der MAV, Bürgermeister Paule, mehrerer Kolleginnen aus anderen KITAs und vielen weiteren Gästen, wurde **eine Zeitreise zwischen Vergangenheit und Zukunft** sichtbar.

Den Part der Zukunft übernahmen die Kinder aus der Delfingruppe für ihre Christa und mit dem Lied „Ich schenk Dir einen Regenbogen“, fing dann alles an.

Zwischendurch gab es zwei dicke Ordner **als Geschenk**, die sogenannten „**WENN-BÜCHER**“. Immer wenn sie dringend etwas braucht oder sie Sorgen quälen, hat das Buch die richtige Lösung parat.

Z. B.: Wenn sie mal die Zeit vergisst und nicht mehr weiß, welcher Tag gerade ist, dann hilft ihr WILMA Wochenwurm mit ihrem Fingerspiel. Oder wenn ihr mal die Worte fehlen, dann gibt es eine Buchstabensuppe.

Zwei Höhepunkte standen nun noch auf dem Programm. In den vergangenen Wochen malten einige Kinder, aus beiden Gruppen, ein ganz besonderes Bild. Dem Künstler Hundertwasser nachempfunden, wurden viele einzelne Bilder zu einem großen **Gemeinschaftsbild** zusammengefügt. Der Titel könnte lauten: „**Jetzt bin ICH Rentnerin, jetzt hab ICH Zeit**“ Voller Spannung gingen zwei Kinder zu „ihrer“ Christa und halfen ihr dabei das Geheimnis endlich zu lüften, die Überraschung war gelungen.



Zum Vorschein kam die „Arche Noah“ mit ihren vielen Bewohnern, so als letzter Blick in die Vergangenheit. Und mit dem Blick in die Zukunft gab es ganz viele Ideen, was sie als Rentnerin endlich alles unternehmen kann.

Bevor zum Abschluss ca. 60 Ballons, mit Wünschen für die neue Rentnerin in den Himmel starteten, sangen die Kinder aus der Hasengruppe gemeinsam das Lied:

„Ade du schöne Kindergartenzeit“



*Der Ruhestand ist falsch benannt,
denn da passiert noch allerhand,
dass es nur Angenehmes sei
und auch nicht zu viel Stress dabei,
sowie viel Sonne, wenig Regen,
das wünscht Dir, liebe Christa,*

DEIN TEAM Vom LIEDEN



Abschied Frau Kaschub bei In | Me

Ich spüre, es ist an der Zeit aufzuhören. Der Weg geht weiter, auch wenn ich noch nicht genau weiß, wohin mich der Vater führt.“

Mit diesen Worten hat Sabine Kaschub nach 9 Jahren in der Leitung unserer Meditationsabende aufgehört. „Ohne Grund“, wie sie betont, aber eben doch auf die innere Stimme vertrau-

end, wie das schon lange ihre Art ist: Feinfühlig und achtsam offen für die innere Stimme Gottes in sich.

Im Jahr 2012 begann sie mit Pfarrer Künzel und seiner Frau im Wechsel die Abende in der Stille anzuleiten und die Teilnehmer*innen mitzunehmen auf den Weg in die Tiefe der eigenen Seele und Gedanken – und die Begegnung mit Gott. „Tolle Jahre waren das“, sagt sie im Rückblick, „das Wort hat geblüht und sich entfaltet“. Nie war es ihr Zwang, die Texte der Meditation zu formulieren, sondern sie sind ihr zugewachsen, sagt sie.

Wohin der Weg jetzt weiter geht, womit sie sich vermehrt beschäftigen will, habe ich sie gefragt. „An den Meditationen werde ich auf jeden Fall



weiter teilnehmen“, hat sie geantwortet. Und dann will sie mehr Zeit für Gespräche mit Menschen haben, denn hier spürt sie zunehmend Kraft und Gabe Gottes in sich, dass Menschen in ihr eine gute Zuhörerin finden, der sie sich gerne anvertrauen. Auch Einzelmeditationen mit diesen Gesprächspartner*innen kann sie sich

gut vorstellen. Und wieder der Hinweis: „Ich mach‘ das ja nicht – der Vater [gemeint ist Gott] führt mich, wo er mich braucht“.

Guten Mutes, mit herzlichem Dank, einem Buch und Blumen sowie den Segenswünschen für den weiteren Weg haben wir sie nach ihrer letzten Anleitung am 21. Juni im Meditationskreis verabschiedet (leider habe ich es versäumt, dabei ein Bild aufzunehmen, so dass ich auf ein anderes ausweichen musste).

Doch die Meditationsabende gehen weiter: in der Regel 14-tägig am Montagabend um 19.30 Uhr – seit Corona im Chorraum unserer Dreifaltigkeitskirche. Der Raum wird von den meisten Teilnehmer*innen dabei übrigens als große Bereicherung empfunden



(außer die schwierigen Stühle). Schön wäre es, wenn sich wieder ein oder zwei Menschen finden, die Lust haben, in die Anleitung zur Meditation einzusteigen. Keiner ist fertig, wenn er anfängt – doch wer es wagt, sich auszuprobieren, kann, wie Frau Ka-

schub in den letzten 9 Jahren, die Erfahrung machen, wie uns das Wort von Gott her doch auch zuwächst. Sprechen Sie mich an.

Pfarrer Theo Günther

Innehalten I Meditation

Achtsamkeit I Impuls I Innehalten I Segen

Die nächsten Termine:

05.07. / 19.07. / 23.08. / 06.09. / 20.09.2021



Ein (*neues*) Lied für den Sommer

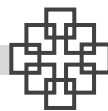
In der Hoffnung, dass es bald wieder mit „Tönen von Liedern“ und Singen von Texten losgehen kann, habe ich mich auf die Suche nach einer schönen Melodie und einem schönen Text für den Sommer gemacht. Spaß hat mir dabei sofort das Lied EG+154 aus unserem neuen Gesangsbuch bereitet. Es geht schnell über die Lippen, die Melodie kommt mir sofort bekannt vor, der Text erinnert an unser altbewährtes Lied, „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. Also ein angenehmer und hoffnungsvoller Aufbruch, sicherlich mit viel unbekanntem, aber auch bewährtem Repertoire im Gepäck. So stelle ich mir jetzt den Sommer vor, ich darf wieder das tun, was allen anderen und mir verwehrt war. „Tanzen, ja tanzen“ lautet der Titel und zugleich Refrain des Liedes. Sofort muss ich an Hans Leo Hasslers „Tanzen und Springen“ denken, welches als Vorlage für unser geliebtes „In dir ist Freude“ Pate stand. Egal welche Weise gemeint ist, immer schwingt und dominiert die Freude, die das Leid überwunden hat. Während aber die beiden Na-

menspaten unseres „neuen Liedes“ im lieblichen Dur daher schreiten, beginnt unsere Melodie im reinen Moll. Keine Verwandlung, um aus der dunklen Melodie doch noch eine gefällige Dur-Weise zu machen, sondern stoisch und erhaben bleibt sie ihrem Modus treu.

Sie erinnert fast an eine bekannte alte irische Melodie, will aber doch was anderes und zum Tanzen und Springen auffordern. Ob mit oder ohne Kalkül, es passt und geht leicht von den Lippen. Es passt auch in unsere Zeit, in den Sommer 2021, ein Sommer voller Hoffnung und Erwachen nach großem Leid. Vielleicht haben wir das Glück und können dieses Lied bald wieder im Gottesdienst singen, ohne darüber nachzudenken, was war, einfach singen mit dem Lied die Sterne im Orbit, die Vögel am Himmel und die Fische im Wasser entdecken. Vielleicht üben Sie schon mal, der Tag kommt bestimmt...

Ihr

Simon Wahby, Dekanatskantor



© Steinkamp/DEKE



Proben und kirchenmusikalische Veranstaltungen

Liebe Gemeindemitglieder, Lage der Pandemie werden die
bitte achten Sie bei den Chorgruppen Veranstaltungen dort konkret und
pen und Konzertveranstaltungen an die Situation angepasst ab- und
auf die jeweiligen Abkündigungen angekündigt.
im Gottesdienst und Ankündigungen
in der Tagespresse. Je nach *Simon Wahby, Dekanatskantor*



Rechtsanwalt Holger Siebert

- Erbrecht
- Familienrecht
- Steuerrecht
- Mietrecht

SIEBERT **S** DIPPELL & COOP.

Alsfeld
Grünberger Straße 89
www.siebert-collegen.de
06631-5036
info@siebert-collegen.de



Rechtsanwalt Klaus Dippell

- Arbeitsrecht
- Versicherungsrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Verkehrsrecht



Richter am Sozialgericht i.R.

Ekkehard Hörr

- Rentenrecht
- Berufsunfähigkeitsrecht

Nachmittag für Ältere

Im Moment (Mitte Juni) sieht es so aus, dass wir uns ab Juli endlich auch wieder im „Nachmittag für Ältere“ treffen können. Hoffentlich bleibt es so! – Und in dieser Hoffnung haben wir die folgenden Termine wieder für unsere Zusammenkünfte vorgesehen: jeweils 14-tägig, mittwochs um 15.00 Uhr im Martin-Rinckart-Haus:

**14. Juli – 28. Juli – 11. Aug. – 25. Aug. –
8. Sep. – 22. Sep. – 6. Okt. – 20. Okt.**

nur mit vorheriger Anmeldung!

Anmeldung mit Anruf bei Traute Gleiser, Tel.: **46 66**

Wie die Bedingungen für Zusammenkünfte und Gruppentreffen dann genau aussehen, muss eventuell kurzfristig entschieden werden. Wir gehen aber zunächst einmal davon aus, dass wir an den Regelungen aus dem letzten Jahr festhalten: nur 1 Stunde; ohne Kaffeetrinken; Mindestabstand und Mund-Nasen-Maske beim Bewegen im Haus. Wenn die Lockerungen mehr zulassen, erfahren Sie es!

Auch wenn die Einschränkungen weiter schmerzen: es ist schön und gut, einander wieder „in Echt“ zu begegnen.

HERZLICH WILLKOMMEN !

Nachmittag für Ältere



Da wir wegen der Corona-Beschränkungen zur Zeit keine Gottesdienste im Martin-Rinckart-Haus feiern können, laden wir in den Sommermonaten ein zur:

Garten-Andacht mit Posaunenchor

jeweils um 17.00 Uhr
am 25. Juli, 22. August
und 19. September

*im Garten vor dem
Martin-Rinckart-Haus,*

Einsteinplatz 6
(nur bei regenfremem Wetter)

Natürlich gelten auch hier die jeweils aktuellen allgemeinen Abstands-, Hygiene- und Versammlungs-Grundsätze: Bitte bringen Sie FFP-2-Masken bzw. medizinische Masken mit. Im Garten stehen genügend Stühle zur Verfügung. Die Andachten werden nicht länger als ca. 30 Minuten dauern und in der Regel vom Posaunenchor begleitet.



Verschobene Konfirmationen

Die für Mai / Juni vorgesehenen Konfirmationen wurden verschoben. Sie sind jetzt vorgesehen für Samstag, 18. September (Südgruppe) und Sonntag, 19. September 2021 (Nordgruppe).

Wir nennen hier noch einmal die Konfirmandinnen und Konfirmanden der beiden Gruppen:

Gruppe Alsfeld Süd am
Samstag, dem 18. September 2021
um 9.30 Uhr in der Walpurgiskirche:

Anastasia Bobb
Michelle Day
Corbinian Geisel
Sophie Gertler
Hannah Hein
Lino Lehr
Ella Margolf
Melina Nerling
Annabelle Röthig

Gruppe Alsfeld Nord am
Sonntag, dem 19. September 2021
um 9.30 Uhr in der Walpurgiskirche:

Bjarne Hecker
Malte Hecker
Emily Lehmann
Lene Raab
Jasmin Schäfer
Jessy Syczylo
Michael Walter
Carla Wrede



2 Tage Radpilgern auf dem Lutherweg 1521

Am 17. April 1521, also vor 500 Jahren, wurde Martin Luther vor dem Reichstag zu Worms verhört. Am nächsten Tag, dem 18. April 1521 sollte er seine Schriften widerrufen – doch er tat es nicht.

Leider lies es die Corona-Situation im April nicht zu, an dieses Ereignis zu erinnern. Jetzt starte ich einen neuen Versuch, die 2 Tage Radpilgern anzugehen.

Herzliche Einladung,

31. Juli und 1. August 2021

(auch Teilnahme an nur einem Tag ist möglich)

- **1. Tag: ca. 22 km**

Start 11.00 Uhr an der Kirche in Grebenau –

Ziel: Walpurgiskirche Alsfeld

– eine gemeinsame Anfahrt mit dem Rad von Alsfeld nach Grebenau auf anderem Weg ist möglich: Treffpunkt 9.00 Uhr Esso Tankstelle Hartmannkreuzung in Alsfeld.



- **2. Tag: ca. 25 km**
Start: 9.30 Uhr mit einem Pilger-
gottesdienst in der
Dreifaltigkeitskirche
 Ziel: Ermenrod, Kirche
 (ca. 13.00 Uhr Schlussandacht)
 - eine gemeinsame Rückfahrt mit dem
 Rad auf anderem Weg ist möglich
- Strecke: überwiegend befestigte
 Wald- und Feldwege



Mitbringen:

Fahrrad
 Verpflegung
 wettergemäße Kleidung
 Mund-Nasen-Maske
 Sitzkissen

Ablauf:

gemeinsames Radeln in angemessenem Tempo,
 meditative und informative Impulse
 Ruhepausen
 Einhaltung der geltenden Coronaregeln

Infos und Anmeldung (erbeten):

bei Pfarrer Theo Günter, Telefon 5354
 Mail: theo.guenther@ekhn.de

Regen:

Wir fahren auch bei „durchwachsenem Wetter“.
 Dennoch kann die Radtour wetterbedingt kurzfristig „ins Wasser fallen“.
 Im Zweifelsfall informieren Sie sich bitte am Vortag bei
 Pfarrer Günther (s. o.).

Pfarrer Theo Günter



Bitte beachten!

Aufgrund der Schutzmaßnahmen in der Zeit der Corona-Pandemie finden unsere Gottesdienste bis auf Weiteres unter besonderen Hygienemaßnahmen statt (siehe Seite 24).

Dazu gehört auch, dass leider auch weiterhin keine Gottesdienste im Martin-Rinckart-Haus, noch Gottesdienste mit Abendmahl möglich sind. Aber beachten Sie auch die dieses Jahr wieder vorgesehenen Sommerandachten im Garten des Martin-Rinckart-Hauses. Außerdem können Sie weiterhin die Sonntagspredigt ab ca. 11.00 Uhr an der Eingangstür in einer Auslage mitnehmen und auch in der Zeitungsrolle am Briefkasten der Walpurgiskirche.

Änderungen dieser Maßnahmen oder auch der vorgesehenen Gottesdienste können sich jedoch jederzeit neu ergeben. Wir bitten um Verständnis und Beachtung der Bekanntmachungen in Zeitung und Aushängen.

Diese Regelungen gelten auch für den Kindergottesdienst.

Informationen zum Kindergottesdienst erhalten Sie unter www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html.

So. 11.07.2021

Walpurgiskirche

6. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

P: Matthäus 29,16-20

Kollektenzweck:

Für die Ökumene und

Auslandsarbeit (EKD)

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html)

So. 18.07.2021

Walpurgiskirche

7. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst

Norbert
Kelbassa,
Prädikant

P: 1. Könige 17,1-16

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde



So. 25.07.2021

8. Sonntag nach Trinitatis
P: Matthäus 20,20-23

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

Kollektenzweck:
Für den Stiftungsfonds
DiaKids

Martin-Rinckart-Haus

17.00 Uhr Gartenandacht
mit Posaunenchor

Remy

So. 01.08.2021

9. Sonntag nach Trinitatis
P: Matthäus 7,24-27

31. Juli und 1. August: Radpilgern auf
dem Lutherweg 1521 zu 500 Jahre
Verhör in Worms (siehe Seite 18)
dann am 1. August:

Günther



Dreifaltigkeitskirche

9.30 Uhr Pilger-Gottesdienst

bei Regen:

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

Di. 03.08.2021

Walpurgiskirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

So. 08.08.2021

10. Sonntag nach Trinitatis
P: 2. Mose 19,1-6

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Stephan
Eppler,
Lektor

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

So. 15.08.2021

11. Sonntag nach Trinitatis
P: Epheser 2,4-10

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

Kollektenzweck:
Für besondere gesamt-
kirchliche Aufgaben
(EKD)



So. 22.08.2021

12. Sonntag nach Trinitatis
P: Markus 7,31-37

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

17.00 Uhr Gartenandacht
mit Posaunenchor

Günther

So. 29.08.2021

13. Sonntag nach Trinitatis
P: 1. Mose 4,1-16a

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst mit Einfüh-
rung des neuen Kirchen-
vorstands und Verabschie-
dung der ausscheidenden
KV-Mitglieder

Remy

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

So. 05.09.2021

14. Sonntag nach Trinitatis
P: 1. Thessalonicher 5,
14-24

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für das Posaunenwerk der
EKHN

11.00 Uhr Kindergottesdienst
im Garten (bei Regen im
Martin-Rinckart-Haus)

Kigo-Team/
Ritter

Di. 07.09.2021

Christ-König-Kirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

So. 12.09.2021

15. Sonntag nach Trinitatis
P: Lukas 17,5-6

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Gernot Roth,
Lektor

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

11.00 Uhr Kindergottesdienst
im Garten (bei Regen im
Martin-Rinckart-Haus)

Kigo-Team/
Ritter



Samstag, 18.09.2021



Kollektenzweck:
Für die Beschallungsanlage
in der Walpurgiskirche

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst mit
Konfirmation der Konfir-
mandinnen und Konfir-
manden der Gruppe Süd

Ritter

Sonntag, 19.09.2021

16. Sonntag nach Trinitatis
P: Klagelieder 3,22-26.
31-32



Kollektenzweck:
Für Einzelfallhilfen der
regionalen Diakonischen
Werke (Diakonie Hessen)

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst mit
Konfirmation der Konfir-
mandinnen und Konfir-
manden der Gruppe Nord

Günther

Martin-Rinckart-Haus

11.00 Uhr Kindergottesdienst
im Garten (bei Regen im
Martin-Rinckart-Haus)

Kigo-Team/
Ritter

17.00 Uhr Gartenandacht
(bei Regen 19.00 Uhr Gottesdienst in
der Walpurgiskirche)

So. 26.09.2021

17. Sonntag nach Trinitatis
P: Römer 10,9-17(18)

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

Martin-Rinckart-Haus

11.00 Uhr Kindergottesdienst
im Garten (bei Regen im
Martin-Rinckart-Haus)

Kigo-Team/
Ritter

So. 03.10.2021

18. Sonntag nach Trinitatis
Erntedankfest

P: Markus 10,17-27

Kollektenzweck:
Für „Brot für die Welt“

Walpurgiskirche

10.00 Uhr Familien-Gottesdienst zum
Erntedankfest mit Kindern
der Kita Rodenberg und
den Kindergottesdienst-
kindern

Günther



So. 10.10.2021

Walpurgiskirche

19. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter

P: Jesaja 38,9-20

Kollektenzweck:

Für den Stiftungsfonds

Diadem – Hilfe für de-

menzranke Menschen

So. 17.10.2021

Walpurgiskirche

20. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit

Remy

P: Prediger 12,1-7

Eiserner Konfirmation

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde



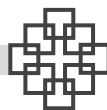
**Taufen sind auch zur Zeit möglich – bitte melden Sie sich im Gemeindebüro
oder beim Pfarrer Ihres Bezirkes.**

Unsere Corona-Schutz-Maßnahmen

Für alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde gilt zur Zeit (Änderungen, auch Lockerungen, können sich aktuell ergeben):

- ✚ Einhaltung der Abstandsregeln beim Kommen und Gehen: mindestens 1,50 m
- ✚ ausschließlich Nutzung der vorbereiteten ausgewiesenen Plätze ohne diese zu verändern
- ✚ wir führen Namenslisten (bzw. Anmeldelisten) zur Nachverfolgung möglicher Infektionsketten – nach 4 Wochen werden diese vernichtet

- ✚ Tragen von FFP-2-Masken bzw. medizinischen Masken
- ✚ Einhaltung der Nies- u. Hustetikette (bei Anzeichen von Erkrankung bitte zu Hause bleiben!)
- ✚ Verzicht auf Körperkontakt (Händeschütteln, Umarmungen, usw.)
- ✚ kein Gesang
- ✚ Nutzung der an den Eingängen zur Verfügung stehenden Händedesinfektion
- ✚ wir desinfizieren und lüften unsere Gebäude vermehrt, v. a. vor und nach Veranstaltungen



BEERDIGUNGEN

Tom Rohrmann, 17 Jahre
Georg Falkenhainer, 97 Jahre
Irmtraud Möller geb. Müller, 83 Jahre
Edgard Freudenberger, 86 Jahre
Ingrid Berhorst geb. Donath, 80 Jahre
Linda Roth, 72 Jahre
Dieter Schünemann, 80 Jahre
Frieda Schäfer geb. Schmidt, 93 Jahre
Werner Lohn, 83 Jahre
Stephanie Neubohn geb. Zimmer, 43 Jahre
Uwe Zeiß, 62 Jahre
Ingrid Weitzel geb. Habermehl, 85 Jahre
Eduard Lautenschläger, 66 Jahre
Heinrich Rockel, 87 Jahre
Rudolf Carle, 79 Jahre
Erhard Grein, 82 Jahre
Peter Herrmann, 59 Jahre
Mathilde Roth geb. Kranz, 87 Jahre

.....

HOSPIZVEREIN ALSFELD e.V.

Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung

Wir, der Hospizverein Alsfeld e. V., wollen unabhängig von Alter, Lebenseinstellung, Glauben, Herkunft, finanzieller Voraussetzungen den Kranken die Möglichkeit geben, in Würde sterben zu können.

**Mitgehen – Dasein – Zuhören – bis zuletzt,
gibt Hoffnung zum Leben**

Hospizbüro: Am Lieden 4a • 36304 Alsfeld

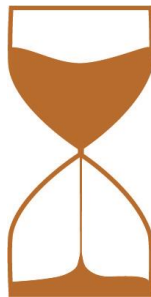
Telefon: 06631 - 70 91 73 • Fax: 06631 - 70 95 07

E-Mail: info@hospiz-alsfeld.de

Hospiz – Koordinationsstelle ☎ 06631 – 98 15 69

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen • IBAN: DE35518500790310100390

VR Bank HessenLand • IBAN: DE68530932000001534033





Tischlein deck' dich:

Curry für Kerala 2021



Da zeigt sich selbst Pfarrer Biju verblüfft: Sogar in der Adivasi-Siedlung Kurathikudy, bei den indischen Ureinwohnern tief in den Urwäldern Keralas, sind 54 Frauen, Männer und Kinder an Corona erkrankt. Kirchliche Mitarbeiter haben sie entdeckt. Keralesen dürfen nur mit Genehmigung der Regierung die Gebiete der indigen Bevölkerung betreten – COVID ist grenzenlos und fragt nicht nach einem Passierschein.

Allein im Bezirk Idukki, einer nördlichen Region unserer Partnerdiözese East Kerala, werden Mitte Mai 2021 exakt 13.446 Menschen gezählt, die aktuell mit COVID infiziert sind. 29.794 Menschen befinden sich in

Quarantäne. Mehr als jeder vierte Test, genau 26,5 %, bestätigt Mitte Mai 2021 in Kerala einen COVID-erkrankten Menschen, erschrickt Pfarrer Biju. Dann geht die gesamte Familie für 20 Tage in häusliche Quarantäne.

Gerade hat die Regierung in Kerala mit den 18- bis 55-Jährigen ihre zweite Impfphase gestartet: Lediglich die kleine Zahl von exakt 48 Menschen erfuhr am ersten Tag in Idukki dieses Impfglück – bei 1,1 Millionen Einwohnern in der Region.

Wie auch in Deutschland, stellt diese Altersgruppe den Ernährer der Familie. Wer aber 20 Tage in Quarantäne muss, hat für 20 Tage kompletten



Verdienstausschlag. Dies betrifft insbesondere Menschen, die Tee, Kautschuk, Pfeffer oder Ananas anbauen, genauso natürlich die große Zahl an Tagelöhnern und Wanderarbeitern. Ein Tag ohne Arbeit ist ein Tag ohne Essen, weiß Pfarrer Biju. Denn eine staatliche Unterstützung greift oder erreicht die erkrankten Menschen nicht. Längst schon stellen unsere Schwestern und Brüder in Kerala wieder in Tüten abgepackte Lebensmittelpakete vor die Kirchenportalen. Das sehen wir auf vielen Fotos. Doch die Not ist zu groß.

Tischlein deck' dich: Wenn unsere indischen Gäste vor dem Alsfelder Märchenhaus stehen, können viele direkt die Märchen erzählen. Die Brüder Grimm sind auch in Kerala bekannt.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, den ärmsten Familien in Kerala den Tisch zu decken!

Ob ein, fünf oder zehn Pakete - Hier unser Spendenkonto:

Evangelische Regionalverwaltung

Evangelische Bank eG

IBAN: DE 91 5206 0410 0804 1001 40

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: „Curry für Kerala“ und Ihre Adresse für eine Spendenquittung.

Vielen Dank!

*Partnerschaftsausschuss East Kerala
der Dekanate Büdinger Land und Vogelsberg*

Text: Ralf Müller

Foto: Elena Eryomenko, Shutterstock.com



LESENSWERT

Buchladen am Rathaus

Finden Sie bei uns Ihr Lieblingsbuch!

Außerdem erhalten Sie
Tickets für Veranstaltungen und Lesungen.

Schauen Sie mal rein!

Markt 2 | 36304 Alsfeld

Telefon 06631 7762345

WhatsApp 0170 3211878

hallo@buchladen-lesenswert.de

www.buchladen-lesenswert.de

Gemeinsam statt einsam



Im Alten- und Pflegeheim Haus Stephanus bieten wir Ihnen:

- vollstationäre Pflege und soziale Betreuung
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Probewohnen
- Seniorenmittagstisch nach Anmeldung
- Betreuung für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 43b SGBXI - auch für Kurzzeitpflegegäste
- Ergotherapeutische Angebote
- Palliativpflege

Unser Café hat für Sie mittwochs, an den Wochenenden sowie an den Feiertagen geöffnet.

Öffnungszeiten: 14:00 bis 17:00 Uhr

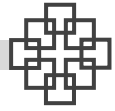
**Sie sind herzlich willkommen im
Haus Stephanus**

Landgraf-Hermann-Str. 26

36304 Alsfeld - Tel. 06631/9684-0

www.haus-stephanus.de





Kirche im Telefon

Ein neues Angebot im Dekanat Vogelsberg: Ruf doch mal an – Kirche im Telefon! Eine Möglichkeit zum Kurzgottesdienst mit Liedern, Ansprache und Gebeten – ohne Weg und Internet! Probieren Sie's aus!

EIN ANGEBOT DER ALTENSEELSORGE
DES EVANGELISCHEN DEKANATS
VOGELSBERG

Kirche im Telefon

Ab 2. Juni 2021 an
jedem ersten und
dritten Mittwoch
im Monat, jeweils
um 17 Uhr.

Tel.: 06641/9789000

Warten Sie die Ansage ab und geben
Sie dann den PIN 4444 ein.

Pfarrer
Christoph
STÖPPLER

Pfarrerin
Anke
GÖLTENBOTH

 EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT VOGELSBERG

www.vogelsberg-evangelisch.de





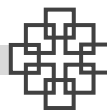
Mädels-Treff – und das mal wieder „in Präsenz“

... ein Begriff, der sich so sehr von „digital“ und „per Zoom“ unterscheidet ☺ !!

Manche Formulierungen haben wir uns im vergangenen Jahr angeeignet. Nach und nach sind wir auch ganz selbstverständlich damit umgegangen. Doch wie sehr unterscheiden sie sich von „real“; „ganz in echt“ und „in Präsenz“. Welch ein Glücksempfinden, sich gegenseitig wahrzunehmen in aller Lebendigkeit: gemeinsam Lachen, Spielen, Unterwegs-Sein und dabei gleichzeitig Mit-Erfassen wie die Stimmung ist, wie die Sonne scheint, wie der Wind durch die Blätter geht und die Vögel singen.

Solch eine Freude konnten wir im Mädels-Treff jetzt zum ersten Mal wieder miteinander teilen. Es war nichts Großes, Spektakuläres, was wir unternommen haben. Wir haben uns wiedergesehen, uns erfreut begrüßt. Wir sind durch die Erlen gelaufen, haben die Gänse mit ihren Jungen bestaunt und zugehört, wie sie ins Wasser gewatschelt sind, um dann mit Leichtigkeit zu schwimmen. Beim Schwimmbadzaun haben wir uns gefreut, dass es nun tatsächlich geöffnet ist und sich schon so viele im Wasser und auf den Sprungbrettern tummeln. Auf der Wiese haben wir uns auf der Dreiecksbank nieder-





gelassen und erzählt, wie es uns gerade so geht und dann ein mitgebrachtes Eis geschleckt. Und ein Spiel haben wir uns ausgedacht und dabei fleißig und mit viel Lachen von „unserem Zirkus“ erzählt. Zum Abschluss haben wir noch ein Naturmandala gelegt und auf einmal ist ein Herz daraus geworden. Schließlich sind wir den Weg gemeinsam wieder zurückgelaufen und haben uns voneinander verabschiedet. Es waren eineinhalb Stunden, es war nicht viel und keine Riesen-Aktion. Und doch war es ganz viel: wir haben uns wiedergesehen und einfach aneinander und miteinander gefreut. Wir haben etwas, was noch vor eineinhalb Jahren so ganz selbstverständlich war, als etwas Besonderes und Geschenktes wahrgenommen und erlebt. Mit diesem Ge-

schenk des Wiedersehens hoffen wir nun, auch weiterhin „ganz in echt“ weitergehen zu können.

Auf dem Heimweg ist mir eine Stelle aus dem Philipperbrief eingefallen: „Freuet euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich: freuet euch!“ Und kurz darauf in etwa so weiter: „Der Herr ist nahe, macht euch keine Sorgen. Wendet euch in jeder Lage Gott zu und tragt ihm eure Anliegen vor. Sein Friede wird mit euch sein und euch bewahren.“ Und ich dachte dankbar und ganz froh: Ja, dafür war heute Raum und Zeit und alles von uns war darin irgendwie ganz gut aufgehoben.

*Wilma Well,
gemeindepädagogische Mitarbeiterin*





„Hurra, die Kita lebt wieder“



An einem schönen warmen Junitag spielen wieder ganz viele Kinder auf dem schönen Außengelände der Ev. Kita "Am Rodenberg" in Alsfeld.

Hurra, die Kita ist nach dem harten Lockdown wieder belebt.

Schon wenn man über den Einsteinplatz geht, dringen lustige Kinderstimmen und fröhliches Gelächter von der großen Spielwiese der Kita rüber an das Ohr der Passanten.

Wenngleich immer noch viele Hygienemaßnahmen eingehalten werden müssen, freuen sich auch die Kinder über die ersten Lockerungen.

Emily: "Ich freue mich besonders, dass meine Freunde alle wieder da sind. Besonders gerne spiele ich mit meiner Freundin Kira fangen oder wir planschen bei unserem Wasserspiel. Das macht ganz viel Spaß."

Auch das Personal ist froh über die niedrigen Inzidenzen – endlich wieder singen; wenn auch nur im Freien und wieder etwas mehr Normalität.

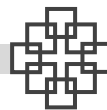
Erwartungsvoll blickt man auf die nächsten Wochen, denn da ist ein Verabschiedungsgottesdienst für die Kita-Abgänger geplant.

Das gesamte Team ist sehr zuversichtlich, dass auch Eltern an diesem Gottesdienst in feierlichem Rahmen teilnehmen können.

Dass alle Kinder wieder ihre vertraute Kita besuchen können, das ist noch nicht lange so.

Noch Anfang Mai war eine Betreuung nur eingeschränkt möglich.

Die Erzieher*innen sind sich darüber einig, die Eltern waren in dieser Zeit ganz besonders gefordert.



Deshalb stellte man für die Kinder Briefe zusammen, die eine kleine Bastelarbeit, ein Gedicht und einen Schokoriegel enthielten.

Dieses Geschenk konnten die Kinder dann am Muttertag ihren Mamas als Zeichen des Dankes überreichen.

An dieser Stelle möchte sich das Team nochmals ganz herzlich bei den Eltern bedanken, die während des Lockdowns ihre Kinder, wenn immer es möglich war, zu Hause betreut haben und sehr verantwortungsbewusst und verständnisvoll mit der Einschränkung umgingen.

Den letzten Brief erhielten die Kinder zu Pfingsten.

Zu diesem christlichem Fest bekamen die Kinder eine biblische Geschichte und – als Symbol des Heiligen Geistes – eine Taube zum Ausschneiden.



Und da der traditionelle Alsfelder Pfingstmarkt nun zum zweiten Mal in Folge ausfallen musste, brachte man den Kindern mit einem kleinen Spielzeugautoscooter und einem Rezept von "gebrannten Mandeln" den Pfingstgruß nach Hause.

Das Team freut sich auf die bevorstehende Sommerzeit.

Die sinkenden Coronazahlen sind eine erfreuliche Entwicklung für unseren beruflichen Alltag.

Jedoch ist es uns ein großes Anliegen, verantwortungsbewusst mit den vorgegebenen Lockerungen umzugehen.

Team der Evangelischen Kindertagesstätte Am Rodenberg

Rambachhaus *Seniorenzentrum in Alsfeld*

steht für Zuverlässigkeit und Kompetenz

- Stationäre Pflege und Betreuung bei eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 43 b SGB XI ☎ (06631) 978-0
- Ambulante Pflege und Betreuung ☎ (06631) 978-232
- Verhinderungs- und Kurzzeitpflege ☎ (06631) 978-0
- Tagespflege – 7 Tage in der Woche ☎ (06631) 978-238
- Betreuung von Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 45 b SGB XI
- Pflegeberatung
- seniorengerechte Wohnungen
- *Essen auf Rädern* ☎ (06631) 978-150
- *Park-Café Restaurant* ☎ (06631) 978-112
auch für die Öffentlichkeit geöffnet



Bitte rufen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da!

☎ (06631) 978-0

info@rambachhaus.de

www.rambachhaus.de

Pflege mit 



Gemeindebriefausträger gesucht

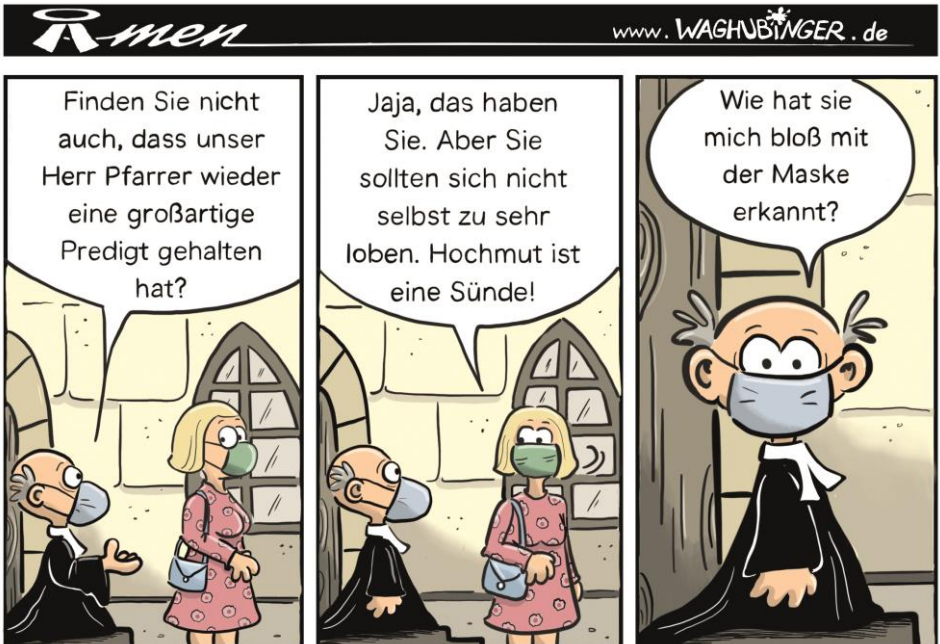
Welches freundliche Gemeindeglied ist bereit, beim Austragen unserer Gemeindebriefe in folgenden Straße mitzuhelfen:

- An der Sandkaute
- Körnerstraße
- Lessingstraße
- Uhlandstraße
- Johanna-Merck-Straße
(ca. 45 Gemeindebriefe)



Bukow

Bitte melden Sie sich im Evangelischen Gemeindebüro, Am Lieden 4 a, Telefon 4496. Wir wären für Ihre Mithilfe sehr dankbar!





SO FINDEN SIE UNS

Walpurgiskirche	Kirchplatz 1	
Dreifaltigkeitskirche	Roßmarkt 26	
Tilemann-Schnabel-Haus	Am Lieden 2	
Martin-Rinckart-Haus	Einsteinplatz 6	
Pfarramt I Karl-Weitz-Straße 30	Pfarrer Peter Remy, Vorsitzender des Kirchen- vorstandes E-Mail: peter.remy@ekhn.de	06631- 3435 06631-919813
Pfarramt II Am Lieden 4	Pfarrer Uwe Ritter E-Mail: uwe.ritter@ekhn.de	06631-3465 06631-1262
Pfarramt III Bantzerweg 1	Pfarrer Theo Günther E-Mail: theo.guenther @ekhn.de	06631-5354 06631-919853
Dekanin Haus der Kirche Evangelisches Dekanat Vogelsberg, Fulder Tor 28	Dr. Dorette Seibert E-Mail: dorette.seibert@ekhn.de	06631-9114912 06631-9114920
Evangelische Altenheim- seelsorge Haus Stephanus und Rambachhaus	Pfarrer Horst Nold	06631-2162 06631-801788
Küster	Jürgen Bellinger	06631-4496



Evangelisches Gemeinde- büro, Am Lieden 4 a Öffnungszeiten: montags – freitags 9.00 – 12.00 Uhr	Dagmar Schlitt Brigitte Glänzer E-Mail: kirchengemeinde. alsfeld@ekhn.de www.evangelische-kirche- alsfeld.ekhn.de	☎ 06631-4496 ☎ 06631-72350
---	--	-------------------------------

Kirchenmusiker	Kantor Simon Wahby	☎ und ☎ 06631-72818
----------------	--------------------	------------------------

Evangelische Jugendarbeit Am Lieden 4 a	Valentin Zimmerling Jugenddiakon, E-Mail: valentin.zimmerling@ekhn.de Wilma Well, gemeindepä- dagogische Mitarbeiterin	☎ 06631-7069655 ☎ 06631-72350 ☎ 06631-7069656 ☎ 06631-72350
---	--	--

Posaunenchorleiter	Ulrich Beyenbach	☎ 06631-74474
--------------------	------------------	---------------

Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“ Am Lieden	Am Lieden 2 Leitung: Christa Funk E-Mail: kita.arche- noah.alsfeld@ekhn.de	☎ 06631-3122
---	---	--------------

Evangelische Kindertagesstätte In der Krebsbach	Schlesienstraße 1 Leitung: Michaela Bastian E-Mail: kita.krebsbach.als- feld@ekhn.de	☎ 06631-6967 ☎ 06631-709399
---	---	--------------------------------

Evangelische Kindertagesstätte Am Rodenberg	Einsteinplatz Leitung: Heike Schweiner E-Mail: kita.rodenberg. alsfeld@ekhn.de	☎ 06631-5141 ☎ 06631-708504
---	---	--------------------------------

Diakonisches Werk Altenburger Str. 33 Sprechzeiten:	Dekanatsstelle Vogelsberg montags von 10.00 - 12.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung	☎ 06631-72031 ☎ 06631-3967
---	--	-------------------------------



Frauengesprächskreis

jeweils 19.30 Uhr
M a r t i n - R i n c k a r t - H a u s ,
Einsteinplatz 6

Termine und Themen:

Da die allgemeine Situation für den Herbst noch unüberschaubar erscheint, ist eine genaue Themenplanung (auch mit Referent*innen) im Moment wenig sinnvoll. Trotzdem möchte ich schon jetzt zu folgenden Terminen einladen in der Hoffnung, dass die Treffen dann möglich sind.

Änderungen können sich jedoch ergeben.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise in der Tagespresse

Folgende Termine sind vorgesehen:

Donnerstag 19. August

Mittwoch 22. September

Donnerstag 7. Oktober

Frauen jeden Alters die Interesse am Austausch über aktuelle Themen haben, sind herzlich willkommen!

Wegen Corona ist die Anzahl der Teilnehmerinnen zur Zeit beschränkt.
Deshalb:

Bitte jeweils 1-2 Tage vorher bei Pfr. Günther anmelden!

(Tel. 5354 – Mail: theo.quenther@ekhn.de)

Bitte die Hygienemaßnahmen beachten.



Seniorenheime

(zuständig: Pfarrer Horst Nold, Alsfeld-Eudorf)

Andachten: freitags 10.00 Uhr im Wechsel Haus Stephanus und Rambachhaus
(zur Zeit ausgesetzt wegen Corona-Pandemie)

Nachmittag für ältere Menschen

(Leitung: Pfarrer Theo Günther und Traute Gleiser)

mittwochs 15.00 Uhr im Martin-Rinckart-Haus (Anmeldung bitte bei Frau Gleiser)

Bitte beachten, dass die Treffen von der Corona-Situation abhängen!

14. Juli	11. August	08. September	06. Oktober
28. Juli	25. August	22. September	20. Oktober

Innehalten I Meditation

(Leitung: Theo Günther, Pfarrer und Sabine Kaschub, Seelsorgeberaterin)

montags 19.30 – 20.15 Uhr im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche

19. Juli	06. September	04. Oktober
23. August	20. September	25. Oktober

Vertrauensbibliothek

(zuständig: Frau Monika Erler, Tel. Gemeindeamt 06631-4496)

Die Vertrauensbibliothek im Martin-Rinckart-Haus ist während der regelmäßigen Veranstaltungen geöffnet. Bitte gegebenenfalls klingeln!

Trauercafé „Die Brücke“

(Leitung: Hospizverein Alsfeld e. V., Am Lieden 4 a, Tel. 06631-709173,

E-Mail: info@hospiz-alsfeld.de) am 1. Donnerstag eines jeden Monats (ab 06.05.2021)

um 15.00 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum, Schellengasse 26 in Alsfeld (barrierefrei) – beachten Sie bitte die AHA-Regeln bei den Treffen.

JUGENDARBEIT

(außerhalb der Ferien)

Bitte beachten, dass die Treffen von der Corona-Situation abhängen!

Jungschar / Jugendtreff im Martin-Rinckart-Haus

(Leitung: Jugenddiakon Valentin Zimmerling)

montags	15.30 – 17.00 Uhr	(für Jungen 6 – 12 Jahre)
donnerstags	16.00 – 18.00 Uhr Jugendtreff	(für Jugendliche ab 13 Jahren)

Jugendgruppe für Jugendliche ab 13 Jahren im Tilemann-Schnabel-Haus

(Leitung: Jugenddiakon Valentin Zimmerling)

freitags 17.30 – 19.30 Uhr



Sommerzeit

Sommer – **Zeit**, die Schöpfung zu spüren und sich selber als Teil davon, mitten drin.



Sich **leicht fühlen**. Endlich das zarte Sommerkleid überstreifen, das T-Shirt anziehen, die kurze Hose. In Sandalen schlüpfen. Oder gleich barfuß laufen.

Sommer: Raus ins Freie. Hautkontakt aufnehmen zur **Natur**.

Den Staub von der Seele fegen, die eigene **Lebendigkeit** spüren.

Sonne wärmt das Gesicht. Wind spielt in den Baumkronen und streicht über die Haut. Rosen- und Lavendelduft zieht in die Nase.

Licht zeichnet sich in die Zeit, spielt mit den Schatten, malt bewegliche Muster auf Böden und Wände und fällt in **Gedanken und Herz**. Ich entdecke Details, die ich noch nie gesehen habe, und die Farben leuchten anders als sonst.

Ein **Fest für die Sinne** ist der Sommer. Als lade einer ein, das Leben zu feiern.



TINA WILLMS
Aus: Tina Willms, Höchste Zeit
für Barmherzigkeit, Neukirchener
Verlagsgesellschaft 2020